

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XX. Vom heiligen Abendmahl.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

Klagen tönen, mein Mund, da du erhöret bist! Ihr, die ihr ist aus Kummer fließt ihr Thränen, werdet Freudenthränen.

5. Du, der durch seines Wortes Stärke in Sündern neue Herzen schafft, sie göttlich stärkt, und gute Werke selbst in uns wirkt, o Geist der Kraft! Stärk mich, das schwache Kind der Erde, daß die empfangene Gnade nicht mir einst ein strengeres Gericht durch neue Uebertretung werde!

XX. Vom heiligen Abendmahl.

Mel. Es ist das Heil uns.

91. **H**alt im Gedächtniß Jesum Christ, o Seele, der auf Erden vom Himmelssthron gekommen ist, ein Heiland dir zu werden. Vergiß sein nicht! denn dir zu gut verband er sich mit Fleisch und Blut. Dank ihm für diese Liebe!

2. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der für dich hat gelitten; da er am Kreuz gestorben ist, hat er dir Heil erstritten, Errettung von der Sünden-Noth erwarb er dir durch seinen Tod. Dank ihm für diese Liebe!

3. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der von dem Tod

erstanden, und ist zur Rechten Gottes ist. Er hat von Todesbanden die, die ihn lieben, frey gemacht, und ewiges Leben wiederbracht. Dank ihm für diese Liebe!

4. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der mit Triumph und Freuden gen Himmel aufgefahen ist, die Stätte zu bereiten, da du einst seine Herrlichkeit und ihn wirst schaun in Ewigkeit. Dank ihm für diese Liebe.

5. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der einst wird wiederkommen, zu richten, was auf Erden ist, die Sündern und die Frommen: Drum Sorge, daß du dann bestehst, und mit ihm in sein Reich eingehst, ihm ewiglich zu danken.

6. Mein Heiland! den der Himmel preist, dich will ich ewig loben. O stärke, dazu meinen Geist mit neuer Kraft von oben. Dein Abendmahl vermehrt in mir des Glaubens Kruste, auf daß ich dir mit neuer Treue diene.

Mel. Wer nur den lieben G.

92. **H**ier bin ich, Jesu, zu erfüllen, was du in deiner Leidensnacht, nach deinem gnadenvollen Willen, zur Pflicht und Wohlthat mir gemacht. Verleihe zur Uebung dieser Pflicht mir deines Geistes Kraft und Licht!

2. Es werde, HERR, für mein Gewissen dein Abendmahl ein Unterpfand, auch mir sey dein versöhnend Büßen von Gott aus Gnaden zuerkannt! So freuet meine Seele sich in deinem Heil, und lobet dich.

3. Verwundernd denk ich an die Liebe, womit du unser Heil bedacht. Wie stark sind deines Mitleids Triebe, die dich bis an das Kreuz gebracht! O gib von deinem Todes-schmerz ist neuen Eindruck in mein Herz.

4. Laß mich mit Ernst die Sünden scheuen, für welche du dich opfernd starbst: durch schänden Mißbrauch nie entweihen, was du so theuer mir erwarbst. Nie führe mich zur Sicherheit der Tröst, den mir dein Tod verleihst.

5. Ich übergebe mich aufs neue, o du, mein HERR und Gott! an dich: Ich schwöre dir beständige Treue vor deinem Tische feyerlich: Dein eigen will ich ewig seyn. Du starbst für mich, drum bin ich dein.

6. Nie will ich mich vor Spöttern schämen des Dienstes, den man dir erweist; mich nie zu einem Schritt bequemen, den mein Gewissen sündlich heist. O flöße mir den Eifer ein, wie du, o HERR, gesinnt zu seyn.

7. Laß mich mit Ernst den Nächsten lieben, und wenn er

strauchelnd was versicht, Ver-söhnlichkeit und Sanftmuth üben. Nie komm es mir aus dem Gemüth, welch eine schwere Schuldenlast du mir, aus Huld erlassen hast.

8. Es stärke sich in mir der Glaube, daß meine Seele ewig lebt, und daß einst aus des Grabes Staube mich dein all-mächtger Ruf erhebt, wenn du dich, grosser Lebensfürst, den Völkern sichtbar zeigen wirst.

9. Gebengt, lieg ich zu deinen Füßen mit Dank und Lob, Gebeth und Flehn. Laß auf mich neue Gnade fliessen! Mein Heiland, laß es doch geschehn, daß mir, zur Stärkung meiner Treu, dein Abendmahl gesegnet sey.

Mel. O König dessen Majest.

93. Ich komme, HERR, und suche dich, mühselig und beladen. Gott mein Erbarmer, würdige mich des Sie-gels deiner Gnaden. Ich liege hier vor deinem Thron, Sohn Gottes und des Menschen Sohn, mich deiner zu getrü-sten. Ich fühle meiner Sünden Müh; ich suche Ruh, und fin-de sie im Glauben der Erlösten.

2. Dich beth ich zuversicht-lich an, du bist das Heil der Sünder. Du hast die Hand-schrift abgethan, und wir sind Gottes Kinder. Ich denk an deines Leidens Macht, und

an dem Wort: Es ist vollbracht! du hast mein Heil verdienet. Du hast für mich dich darge stellt. Gott war in dir, und hat die Welt in dir mit sich versühnet.

3. So freue dich, mein Herz, in mir! er tilget deine Sünden, und läßt an seiner Tafel hier dich Gnade um Gnade finden. Du ruffst, und er erhört dich schon, spricht liebreich: Sey getrost mein Sohn! Die Schuld ist dir vergeben. Du bist in meinem Tod getauft, und du wirst den, der dich erkaufte, von ganzem Herzen lieben.

4. Dein ist das Glück der Seligkeit; bewahr es hier im Glauben, und laß durch keine Sicherheit dir deine Krone rauben. Sieh, ich vereine mich mit dir, ich bin der Weinstock, bleib an mir: so wirst du Früchte bringen. Ich helfe dir, ich stärke dich; und durch die Liebe gegen mich wird dir der Sieg gelingen.

5. Ja, Herr, mein Glück ist dein Gebot; ich will es treu erfüllen, und bitte dich, durch deinen Tod, um Kraft zu meinem Willen. Laß mich von nun an würdig seyn, mein ganzes Herz dir, Herr, zu weihn, und deinen Tod zu preisen. Laß mich den Ernst der Heiligung durch eine wahre Besserung mir und der Welt beweisen.

C. S. Gellert,

Nach der Communion.

Mel. Wer nur den lieben G.

94. Nun habe Dank für deine Liebe, du großer Mittler Jesu Christ! Sieh, daß ich dich nicht mehr betrübe, der du für mich gestorben bist. Laß deines Leidens Angst und Pein mir immerdar vor Augen seyn.

2. Wie kann ich dich genug erheben? ich, der ich Fluch und Tod verdient, ich soll nicht sterben, sondern leben, weil du mich selbst mit Gott versühnt. Ach! du sein Sohn, du starbst für mich! Wie preis ich, Herr, wie preis ich dich?

3. Heil mir! mir ward das Brod gebrochen, ich trank, Herr, deines Bundes Wein; voll Freude hab ich dir versprochen, dir, treuster Jesu, treu zu seyn. Ich schwör es nun noch einmal dir; schenk du mir deine Gnade mir!

4. Laß stets mich dankbar, Herr, ermessen, was du für mich gelitten hast, und deine Liebe nie vergessen, die so viel Segen in sich faßt. Laß meinen Glauben thätig seyn, und mir zum Guten Kraft verleihen.

5. Im Streite hilf mir überwinden, und stärke mich zu meiner Pflicht; bewahre mich vor neuen Sünden! verlaß mich

mich in Versuchung nicht, und dein für mich vergossnes Blut schenk mir im Todeskampfe Muth.

6. Und euch, ihr seines Leibes Glieder, die Jesu Heil wie ich erfreut, euch lieb ich stets als seine Brüder, als Erben seiner Herrlichkeit. Wir haben Einen Herrn und Gott! uns speist und tränkt Ein Wein, Ein Brod.

7. Wie ist in unsers Heilands Namen sein Volk vor Ihm versammelt war: so kommen wir noch einst zusammen vor ihm, mit seiner Engel Schaar; und preisen, als sein Eigenthum, dann ewig seine Namens Ruhm.

8. Hier will ich mich mit euch verelnen, die ihr ihn ewiglich erhöht, und wenn wir einst vor ihm erscheinen im Glanze seiner Majestät, dann geh ich im Triumph mit euch, ihr Auserwählten, in sein Reich.

9. So sollt ihr in weder Spott noch Leiden, noch Ehre, Freud und Lust der Welt mich, Herr, von deiner Liebe scheiden, die selbst im Tode mich erhält. Du bist und bleibest ewig mein; o laß mich deiner würdig seyn!

Mel. O Gott, du frommer.

95. O Jesu, willst du noch so gnädig an mich denken! und meiner Seelen

dich im Abendmahle schenken? Laß dein Gedächtniß auch in mir lebendig seyn, da ich dein Fleisch und Blut empfang im Brod und Wein.

2. Ich Sünder war von Gott, und Gott von mir geschieden. So drückte mich der Fluch, so hatt ich keinen Frieden: Denn das Gesetz stieß mich in die Hölle hinein und da sollt ich verdammt mit Leib und Seele seyn.

3. Ich konnte nimmermehr nichts zur Versöhnung setzen. Kein Mensch, kein Engel auch, kein Geld mit allen Schätzen, bezahlte meine Schuld, noch riß mich aus der Noth. Mein letztes Urtheil war nichts, als der ewige Tod.

4. Doch du, mein Heiland, bist an meine Statt gekommen. Der Sünder Straf und Schuld, hast du auf dich genommen. Du trugest Gottes Zorn, du littest Hölle und pein; daß ich in dir gerecht und selig sollte seyn.

5. Gott lob! es ist geschehn. Ich hab nun das Leben. Denn du hast Leib und Blut zum Opfer hingegeben; und Gott ist ganz versöhnt. Was du, mein Jesu, du in deiner Kraft gethan, das rechnet er mir zu.

6. Mein Glaube hält dich fest. Und dich nicht zu vergessen, giebst du mir unterm

Brod den wahren Leib zu essen.
Den Leib, der für mich starb.
Doch nicht den Leib allein:
dein Blut, dein wahres Blut
trink ich auch unterm Wein.

7. Geschah dein Opfer gleich
vor mehr als tausend Jahren;
so muß ich dessen Kraft doch
izzo noch erfahren. Denn
dein Verdienst ist mir so selig,
frisch und neu, als obs erst
diesen Tag von dir erworben
sey.

8. Ach! nun ich danke dir;
ich danke dir von Herzen; für
deine Huld und Treu, für dei-
ne Pein und Schmerzen; für
deinen theuren Tod; für dei-
nen Leib und Blut, recht herz-
lich preis ich dich, mein aller-
höchstes Gut!

9. Laß deine Liebe doch in
Mark und Seele bringen.
Hilf mir mein sündlich Fleisch
mit allen Lüsten zwingen. Halt
meine Seele rein. Mein Herze
sey dein Haus; und wirf, was
weltlich ist, durch deinen Geist
hinaus.

10. Laß mich noch ferner
oft zu deinem Tische kommen:
doch würdig allemal, bis du
mir allen Frommen mich in
den Himmel ruffst, daß ich
soll bey dir seyn; dann geh
ich recht vergnügt zu deinen
Freuden ein.

L. Neumeister.

Mel. Jesus meine Zuvers.
96. Tag, den mir der Herr
gemacht. Sey ge-
segnet, Tag der Freude! du
erhellst des Kammers Nacht,
und erquickest mich im Leide.
Heil und Leben schenkst du mir.
Gott, wie dank ich dir da-
für!

2. Widerspenstig seinem Ruf,
hab ich meinen Gott betrübet,
ihn, der mich zum Glück er-
schuf, und mich stets so treu
geliebet; bin gewichen von dem
Pfad, den sein Wort gezeich-
net hat.

3. Der ich kühn sein Recht
entehrt, der ich seine Macht
verkennet, ach! ich bin es
nicht mehr werth, daß er noch
sein Kind mich nennet. Ich
verdiene Fluch und Tod, die
sein Mund den Sündern
droht.

4. Dennoch nimmt der
Gütge mich wieder auf zu sei-
nem Kinde. Heut vergift er
väterlich seines Zorns und
meiner Sünde; giebt durch sei-
ner Boten Hand mir der Gna-
de süßes Pfand.

5. Tag der Wonne, heiligs
Mahl, ewig will ich dein ge-
denken. Meines Jesu Todes-
quaal soll mir Trost im Leiden
schenken, und mein Leben soll
allein seinem Ruhm gewidmet
seyn.